



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 25.02.2025

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	19:25 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Drescher, Michael
Eisenbusch-Costerousse, Dagmar
Frensch, Kristin
Gettwert, Volker, Dr.
Gutgesell, Andreas
Hörter, Frank
Kolb, Thorsten
Kröner, Holger
Lüthje-Lenhardt, Monika
Nickles, Helmut
Rahn, Klaus-Helimar, Dr.
Reeb, Tilo
Reichenbacher, Nina
Rendes, Markus
Ringwald, Markus
Rothweiler, Edelbert
Schaier, Barbara
Schwab, Petra
Schwarz, Simon
Vortisch, Volker Hans
Wenz, Jonathan

Schriftführerin:

Wenz, Sabrina

Verwaltung:

Dickemann, Niklas
Kauff, Nicole
Pöschl, Marcus
Riegel, Sarah
Ringelschwendner, Hermann
Sturm, Thomas

**Ortsbeauftragte/r | Orts-
vorsteher/in:**

Oberle, Gebhard



Nichtanwesende Personen
Ordentliche Mitglieder:

Konstandin, Angelika - entschuldigt

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 17.02.2025.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 20.02.2025.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 12 von 23 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderat Helmut Nickles
Gemeinderat Volker Hans Vortisch



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Ausbau Ladesäulen-Infrastruktur **BV/483/2024/1**
 - Aktueller Stand der Elektromobilität
 - Ladesäuleninfrastruktur-Konzept
 - Potentielle Standorte für Ladesäulen
 - Weiteres Vorgehen
 - Beratung und Beschlussfassung
3. Energie-Spar-Contracting kommunaler Gebäude **BV/557/2025/1**
 - Vorstellung Energie-Spar-Contracting
 - Umsetzung in Pfinztal
 - Beratung und Beschlussfassung
4. Überplanung Friedhöfe & Sachstand weitere gärtnergepflegte Grabfelder **BV/534/2024/1**
 - Beratung und Beschlussfassung
5. Annahme von Spenden **BV/560/2025**
 - Beratung und Beschlussfassung
6. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse **BV/563/2025**
7. Mitteilungen der Bürgermeisterin
8. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
9. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Eine Bürgerin aus Söllingen fragt nach, warum sie als Anwohnerin nicht über die geplante Straßensperrung und die Baumaßnahme informiert worden sei. Sie habe über Umwege erfahren, dass sie ihr Auto wegfahren solle. Sie fragt weiterhin nach, ob die Sperrung tatsächlich bis Mai geplant sei. Außerdem merkt sie an, dass der Gehweg vor dem Haus zu ihrem Eigentum gehöre. Sie habe gehört, dass dieser neu asphaltiert werden soll. Sie sei verärgert, dass sie nicht darüber in Kenntnis gesetzt wurde.

Ein Bürger aus Söllingen nimmt Bezug zur Vorlage „Überplanung der Friedhöfe“. Seiner Meinung nach sei es sehr wichtig, einen Steinmetz in die Friedhofscommission hinzuzufügen. Unternehmen aus dem Ort sollten berücksichtigt werden.

- ## 2. Ausbau Ladesäulen-Infrastruktur
- **Aktueller Stand der Elektromobilität**
 - **Ladesäuleninfrastruktur-Konzept**
 - **Potentielle Standorte für Ladesäulen**
 - **Weiteres Vorgehen**
 - **Beratung und Beschlussfassung**

Herr Ringelschwendner stellt das Ladesäuleninfrastruktur-Konzept kurz vor.

Um das Ziel einer klimaneutralen Mobilität zu erreichen, sei eine stetige Zunahme der Bestandszahlen elektrifizierter Fahrzeuge nötig. Nach aktuellen Umfragen sei die fehlende öffentliche Ladeinfrastruktur ein Hemmnis für eine stärkere Zunahme der Zulassungszahlen. Vor allem Bürger ohne eigenen Stellplatz seien auf eine öffentliche Infrastruktur angewiesen.

Zum systematischen Ausbau der Ladeinfrastruktur in Pfinztal wurde ein Ladesäuleninfrastruktur-Konzept erstellt. Um die richtigen Standorte zu finden, seien unterschiedlichste Aspekte (Bürgerbefragung, Wohnungsdichte, Verkehrsströme, Point of Interest, Parkplätze) in die Bewertung eingeflossen. Nach der Identifizierung potentieller Standorte wurde ein Kapazitätsabgleich mit dem Stromnetz durchgeführt und ein Ausbaupfad festgelegt.

Ausgehend von diesen Standorten hätte die Verwaltung drei gleichwertige Pakete geschnürt. Dabei würden sehr wirtschaftliche Standorte mit weniger wirtschaftlichen in einem Paket zusammengefasst, die dann potentiellen Ladesäulenbetreibern zum Aufstellen von Ladesäulen angeboten werden. Dies soll für einen ausreichenden Wettbewerb bzgl. der Ladepreise sorgen.

Zu Beginn sei geplant, erst sechs Landestandorte mit jeweils 2 – 4 Ladepunkten zu errichten. Ein Ausbau auf 19 Ladeorte sei bis zum Jahr 2030 vorgesehen.

Er teilt mit, dass das Konzept bereits im Technik- und Umweltausschuss behandelt wurde und die Zustimmung für den Gemeinderat empfohlen werde.

Gemeinderat Reeb findet die Aufteilung gut gewählt. Von ihrer Seite erfolgt die Zustimmung. Er merkte außerdem an, dass ein einheitliches Bezahlssystem sinnvoll sei, da viele Ladesäulen unterschiedliche Bezahlfunktionen haben.



Gemeinderätin Schwab spricht sich ebenfalls für das Konzept aus. Ihrer Fraktion sei es wichtig, dass keine versteckten Kosten für die Gemeinde anfallen. Weiterhin seien sie für einen weiteren Standort in Wöschbach. Bisher sei nur ein Standort vorgesehen. Zwei wären ihrer Meinung nach sinnvoller.

Herr Ringelschwendner teilt mit, dass keine weiteren Kosten vorgesehen seien. Die Verträge wurden bereits über einen Anwalt geprüft und als sicher eingestuft. Ein Rechtsbeistand werde die Verträge ebenfalls noch überprüfen. Er sei auch bereits im Austausch mit anderen Kommunen, die ein solches Konzept erstellt haben.

Wöschbach sei ein Gebiet, das sehr durch Einfamilienhäuser eingeschränkt sei. Viele Häuser haben ihre Ladestationen direkt auf dem Grundstück. Nach intensiver Überprüfung sei nur ein Standort in Frage gekommen.

Gemeinderat Schwarz gibt ebenfalls die Zustimmung für seine Fraktion. Sie seien jedoch der Meinung, dass schnellere Ladesäulen sinnvoll wären. Das aktuelle Konzept sehe das leider nicht vor.

Gemeinderat Gettwert äußert sich kritisch dem Konzept gegenüber. Er sei der Meinung, dass wir jedes Jahr die vierfache Menge an Autos zulassen müssten, um auf die genannte Zahl zu kommen. Die Prognose sei sehr zweifelhaft.

Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat nimmt das Ladesäuleninfrastruktur-Konzept zur Kenntnis.**
- 2. Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Ladesäulenstandorte wie im Technik- und Umweltausschuss vom 03.12.2024 vorgestellt, zu vergeben.**

Abstimmung: 22 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

- 3. Energie-Spar-Contracting kommunaler Gebäude**
 - Vorstellung Energie-Spar-Contracting
 - Umsetzung in Pfinztal
 - Beratung und Beschlussfassung

Herr Ringelschwendner teilt mit, dass Energie-Spar-Contracting (ESC) eine Möglichkeit sei, Gebäude zu unterhalten und die Energiekosten zu reduzieren ohne Investitionen tätigen zu müssen.

Dazu werden Gebäude an einen Contractor vergeben. Dieser führe Energieeinsparmaßnahmen durch und reduziere dadurch die Energiekosten. Die Energiekosteneinsparung komme in diesem Modell nicht dem Gebäudeeigentümer, sondern dem Contractor zugute, der damit die Kredite für die Energiesparmaßnahmen bedient.

Die Verwaltung möchte ein Energie-Spar-Contracting für mehrere kommunale Gebäude umsetzen. Dazu wurde bereits eine Orientierungsberatung in Anspruch genommen. Hierbei wurden alle kommunalen Nichtwohngebäude berücksichtigt, ausgenommen bereits renovierte Gebäude. Die Orientierungsberatung zeige prinzipielles Potential für ein Contracting-Modell in allen untersuchten Gebäuden, mit Ausnahme der vier Friedhofskapellen.



Er sei der Meinung, dass dieses Vorgehen eine erhebliche Entlastung für das Personal sei und viel Zeitersparnis mit sich bringen würde.

Bürgermeisterin Bodner stimmt Herrn Ringelschwendner zu. Das Energie-Spar-Contracting sei nichts neues für die Gemeinde. Im Bereich der Schulen haben wir damit bereits angefangen. Personalkosten und Zeitersparnis könne man für andere Projekte effizienter nutzen und Ziele dadurch schneller erreichen.

Gemeinderat Kröner teilt mit, dass das Hallenbad durch das Contracting saniert werden konnte und die Gemeinde bereits positive Erfahrungen damit gemacht habe. Dem Vorschlag der Gemeinde stimme er und seine Fraktion ebenfalls zu.

Gemeinderat Rahn spricht sich ebenfalls für einen Contractor aus. Auf den ersten Blick scheint es so, als sei es kostengünstiger, wenn die Gemeinde dieses Vorhaben in Eigenregie durchführen würde. Der Contractor will natürlich auch etwas verdienen. Dieses Geld könnte die Gemeinde anderweitig verwenden.

Ein Contractor bringe jedoch das nötige Knowhow mit. Die Gemeinde müsse sonst neue Mitarbeiter mit diesem Fachwissen einstellen oder Firmen beauftragen. Dies würde im Endeffekt sogar mehr kosten, weswegen viel für einen Contractor spricht.

Gemeinderat Drescher teilt mit, dass die wichtigen Gründe wie Knowhow, Expertise und schnellere Umsetzung bereits genannt wurden. Zustimmung von seiner Seite erfolge ebenfalls.

Gemeinderat Dr. Gettwert ist der Meinung, dass groß saniert werden müsse, um Kostenersparnisse zu erzielen. Ihm sei das gesamte Konzept unklar.

Gemeinderat Köhler fragt nach, warum nicht alle Gebäude begutachtet wurden. Weiterhin fragt er nach, aus welchem Grund Wärmezähler in den Schulen angebracht werden müssen.

Herr Ringelschwendner antwortet, dass die Wärmezähler als Informationsgrundlage für den Contractor benötigt werden. Es gebe bereits ein Contracting für das Bildungszentrum Berghausen. Dieses Contracting sei jedoch etwas anders. Dort werde Wärme verkauft, bei dem neuen Contracting werde Wärme eingespart.

Weiterhin teilt er mit, dass nur drei Gebäude nicht begutachtet wurden und diese seien bereits saniert worden und fallen deswegen raus.

Beschluss:

- 1. Der Gemeinderat stimmt einem Energiespar-Contracting für alle sinnvoll umsetzbaren Gebäude in Pfinztal zu.**
- 2. Die Verwaltung wird ermächtigt, die Ausschreibungsunterlagen für ein Energiespar-Contracting für kommunale Gebäude ausarbeiten zu lassen und das entsprechende Ausschreibungsverfahren durchzuführen.**



3. Hierfür werden außerplanmäßige Kosten in Höhe von 200.000 € in 2025/26 bereitgestellt. Rückflüsse aus Förderungen in Höhe von 50.000 – 150.000 € werden erwartet.

Abstimmung: 19 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

4. Überplanung Friedhöfe & Sachstand weitere gärtnergepflegte Grabfelder - Beratung und Beschlussfassung

Gemeinderätin Eisenbusch-Costerousse teilt mit, dass der erste Antrag vom Gemeinderat abgelehnt wurde. Nach sechs Monaten haben sie jedoch einen erneuten Antrag gestellt. Die Gemeinde hätte sich diesem Vorhaben nun angenommen, was sie sehr freut. Bezüglich der Überplanung der Friedhöfe und weiteren gärtnergepflegten Grabfeldern gab es im Finanzausschuss bereits einen Vortrag von Frau Maisenhölder von der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG. Diese schlug vor, erstmal die Ist-Situation aller vier Friedhöfe zu erfassen und dann zu schauen, welches Vorhaben wir mit kleinen Mitteln verbessern könnten. Das sei ihrer Meinung nach wichtig und richtig. Eine Begehung sei mit den Haushaltsmitteln möglich und können wir uns leisten.

Gemeinderätin Schaier spricht sich für eine Begehung aus.

Unsere Friedhöfe waren schon immer wichtige Orte für die Trauerbewältigung, Begegnung und Ruhefindung. Sie sei auch der Meinung, dass bei der Begehung ein Steinmetz miteinbezogen werden solle.

Ein Erinnerungsgarten für die Bevölkerung sei sehr wichtig.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhardt spricht das Wort „Erinnerungsgarten“ sehr an. Sie schlägt vor, diesen Begriff zukünftig anstatt „gärtnergepflegte Grabfelder“ zu verwenden.

Sie spricht sich ebenfalls für eine Begehung und das Erfassen eines Ist-Zustands aus. Die Kosten hierfür seien ja bereits im Haushalt genehmigt worden.

Gemeinderat Nickles bemängelt den Allgemeinzustand der Friedhöfe. Im Zuge dieser Begehung solle auch der Allgemeinzustand der Friedhöfe berücksichtigt und verbessert werden.

Gemeinderat Dr. Gettwert äußert, dass ihm das Konstrukt mit der Genossenschaft nicht gefällt.

Frau Kauff erläutert, dass sich eine Genossenschaft so organisiert, dass viele Gärtner zusammenarbeiten. Wenn ein Gärtner ausfällt, übernehme ein anderer Gärtner. Ohne Genossenschaft würden wir ohne Ersatz dastehen. Dies sei zu berücksichtigen.

Gemeinderat Gutgesell spricht sich ebenfalls dafür aus, dass der Beschlussvorschlag erweitert wird und ein Steinmetz in die Friedhofskommission aufgenommen werden solle.

Der Gemeinderat fasst folgenden Beschluss:

1. die Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner eG wird mit Begehungen aller Friedhöfe mit einer Friedhofskommission im Jahr 2025 beauftragt. Dabei soll insbesondere auch auf die Anlegung von „Erinnerungsgärten“ hingewirkt werden. Die Ergebnisse und Vorschläge sollen dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.



2. die Friedhofscommission soll bestehen aus:
 - je 1 Vertreter aus den Parteien/Fraktionen im Rat
 - je Ortsteil aus dem jeweiligen Ortsbeauftragten bzw. Ortsvorsteher
 - Vertretern aus der Verwaltung und Bauhof/ Gärtnertruppe
 - Bestattungsunternehmer
 - Steinmetz
 - Vertretern der Genossenschaft bad. Friedhofsgärtner inkl. evtl. Gärtnereien für die Erinnerungsgärten.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt, alsbald möglich mit der Genossenschaft bad. Friedhofsgärtner weitere Planungen für Friedhofskonzeptionen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu beauftragen.
Das weitere Vorgehen ist dann im zuständigen Ratsgremium zu beraten.

Abstimmung: 20 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Enthaltung

5. Annahme von Spenden - Beratung und Beschlussfassung

Keine Stellungnahmen und Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt.

Beschluss:

Der Annahme der eingegangenen Spenden von April 2024 bis Januar 2025 wird – wie in der Anlage vorgeschlagen - zugestimmt.

Das Gremium stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

6. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Keine Stellungnahmen und Wortmeldungen zum Tagesordnungspunkt.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse zur Kenntnisnahme.

7. Mitteilungen der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Bodner teilt mit, dass am Freitag, 21.02.2025 die Verleihung des European Energy Award (eea) stattgefunden habe. Die erste Stufe wurde mit Bravour gemeistert. Sie dankt allen Mitwirkenden für die Unterstützung.

Weiterhin teilt sie mit, dass letzte Woche auch der Baggerbiss an der Schnellermühle stattgefunden habe. Auch dieses Projekt gehe nun voran.

Ein weiterer Meilenstein sei der Spatenstich für den Glasfaserausbau im Bereich des Bildungszentrums und des Gewerbegebietes Lehmgrubenweg gewesen.



8. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

Gemeinderätin Schaier merkt an, dass es wichtig sei, das Hochwasserkonzept nicht zu vergessen.

Herr Pöschl erwidert darauf, dass sich die Konzeption in den letzten Zügen befinde.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhardt findet es toll, dass so viele private Bürgerinnen und Bürger spenden. Sie finde dies erwähnenswert.

Weiterhin würde sie es befürworten, das Thema „Fundraising“ mehr in der Gemeinde zu etablieren. Ein erster Schritt wäre den Kontakt zu anderen Gemeinden aufzunehmen, wie diese das handhaben.

9. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Eine Bürgerin aus Söllingen fragt nach, ob es gesetzlich geregelt sei, dass man um einen Kreisverkehr herumfahren müsse. Müssen sich die PKW-Fahrer daranhalten oder können diese wie die LKW's einfach über die Insel fahren. Der neue Kreisverkehr in Söllingen bei der Bahnunterführung sei sehr eng und es ist selbst mit dem Auto schwierig, außen herum zu fahren.

Herr Pöschl erwidert, dass der Kreisverkehr aufgrund der Baustellenschilder und Absper- rung aktuell tatsächlich etwas verengt sei. Ein Bürger aus Söllingen äußert Kritik daran, dass die Temperatur in der Räuchle-Halle nur 17 Grad beträgt. Er selbst gebe Fitness- und Gym- nastikkurse vor Ort und für seine Kursteilnehmer sei das sehr unangenehm. Gerade bei der abschließenden Entspannungseinheit.

Die Schulen werden nur bis 19 Grad geheizt.

Schüler und Kursteilnehmer sollten nicht krank werden. Gerade bei den aktuellen Außentem- peraturen. Er bittet um die Anpassung der Temperatur.

Vorsitz

Urkundspersonen

Schriftführung

Nicola Bodner
Bürgermeisterin

Helmut Nickles
Gemeinderat

Sabrina Wenz

Volker Hans Vortisch
Gemeinderat